



Evangelische Volkspartei
Kanton Solothurn



André Wyss
Kantonsrat Solothurn

Sessionsbericht 4./5./12. September 2018

Der **Finanz- und Lastenausgleich** gab sowohl im Vorfeld wie auch an der Session selbst (mehr als 1 ½ Stunden) viel zu diskutieren. Dabei ging es vor allem um die sogenannten «Zentrumslasten», das heisst um jene Beiträge, welche die drei Städte Solothurn, Olten und Grenchen vom Kanton erhalten sollen. Diese Beiträge sollen dazu dienen, die speziellen Lasten, welche diese Städte haben, etwas auszugleichen. Die Diskussionen waren dabei vor allem ein Schlagabtausch zwischen Solothurner und Grenchener Vertretern. Schlussendlich obsiegte der Vorschlag der Finanzkommission (FIKO), der ich angehöre, welcher erst den Wirksamkeitsbericht abwarten will, bevor am bisherigen System etwas grundlegend geändert werden soll.

Persönlich

Beim **Finanz- und Lastenausgleich** war es mir ein Anliegen, auch auf die Situation der vielen kleinen Gemeinden aufmerksam zu machen. Was für die Städte die Zentrumslasten sind, sind für die kleinen, ländlichen Gemeinden die Infrastrukturkosten.

Die EVP war seit jeher skeptisch, was den **frühen Kindergarten-Eintritt** betrifft. Die Bedenken, dass dieser Eintritt zu früh ist, bewahrheiten sich immer mehr. Dazu habe ich mich in einem Einzel-Votum geäussert.

Beim **Vaterschaftsurlaub** war ich Fraktionssprecher. Ein Teil dieses Votums wurde am Abend im Regionaljournal von SRF ausgestrahlt.

Zu meiner eingereichten Interpellation «**Schuldenberatung**» und zur kleinen Anfrage «**Ausfüllen Steuererklärung**» sind die Antworten vom Regierungsrat eingetroffen. Die Antworten zur Interpellation – welche voraussichtlich in der nächsten Session thematisiert wird – machen Mut, dass das Angebot der Schuldenberatung im Kanton Solothurn in naher Zukunft ausgebaut werden könnte. Die ausführliche Stellungnahme vom Regierungsrat kann auf meiner Webseite abgerufen werden.

Ebenfalls hohe Wellen warfen die **Wahlen ins Obergericht**. Die SVP hatte bereits im Vorfeld immer wieder betont, dass die Vorauswahl in der Justizkommission nicht richtig abgelaufen sei. Sie wollten deshalb die Wahl verschieben. Dieser Versuch scheiterte aber deutlich (15 Ja-Stimmen). Die Richterwahlen wurden somit tags darauf dann ordentlich durchgeführt.

Seit der Einführung von «HarmoS» müssen die Solothurner Schüler bereits ab dem vierten Altersjahr in den Kindergarten. Dass diese frühe Einschulung für viele Kinder eben zu früh ist, wird immer wieder von Lehrern, Eltern und Medien aufgegriffen. Ein Vorstoss wollte dies nun entschärfen, indem ein sogenannter «**weicher Kindergarten-Einstieg**», das heisst, ein schrittweiser, dem Kind angepasster Einstieg, möglich wird. Ausser der CVP/EVP/glp/BDP-Fraktion folgten aber alle anderen Parteien der Meinung des Regierungsrats und lehnten dies ab. Eltern haben somit den Entscheid, ob sie den Kindergarten-Eintritt ihres Kindes allenfalls um ein Jahr aufschieben möchten oder nicht, wie bis anhin rund ein halbes Jahr vor dem ordentlichen Kindergartenstart zu fällen.

Grosse, teils emotionale Diskussionen gab es bei einem Vorstoss der Grünen: Sie forderten einen **Vaterschaftsurlaub** von 20 Tagen für die Kantonsangestellten (heute sind es 2). Die FIKO hat in ihrer Beratung den Vorschlag gemacht, dass die Vaterschaftsurlaubstage im Rahmen der nächsten Überarbeitung des Gesamtarbeitsvertrages geprüft und wenn möglich erhöht werden sollen. Somit geht man allgemein davon aus, dass der Vaterschaftsurlaub über diesen Weg schlussendlich dann doch noch erhöht wird – wenn auch sicher nicht auf 20 Tage. Ich habe damals im Vorfeld einen Kompromiss von 5 Tagen vorgeschlagen. Da beide Seiten jedoch an ihren Extrempositionen festhielten, kam es, wie es kommen musste: Die Forderung von 20 Tagen wurde klar verworfen. Nur knapp (mit 4 Stimmen mehr) konnte sich dann immerhin der Vorschlag der FIKO noch durchsetzen.

In Kürze

Ein Auftrag «**Pannenstreifennutzung statt Kulturlandverlust bei der A1**» wurde abgelehnt; ebenso jener zur «**Senkung der Motorfahrzeugsteuern bei Veteranenfahrzeugen**». Angenommen wurde dafür der Auftrag «**Pilotprojekt für Dickdarmkrebs-Prävention**».

Die nächste Session findet am 6./7./14. November 2018 statt.

André Wyss